

Hauptseminare in den Fach-Bachelor, Lehramts-Bachelor und Lehramts-Masterstudiengängen im Sommersemester 2023

Vom **23. Dezember 22 bis zum 10. Januar 23** findet die **Anmeldephase in OpenOLAT** für die Großen Geländeveranstaltungen (Große Exkursionen - nur BSc, LA BSc+Master -, Studienprojekte -Fachbachelor / Forschungspraktika - Fachmaster) sowie für die Hauptseminare (Bachelorstudiengänge; Lehramtsmaster) und die Vertiefungsseminare im Master-Studiengang ‚Globale Transformationen und Umweltveränderungen‘ statt. Die Auswahl der Teilnehmer wird bei Überbuchungen nach Bedürftigkeit innerhalb des Studienverlaufs erfolgen.

Die Anmeldung in OpenOLAT wird freigeschaltet **von Freitag, dem 23. Dezember ab 18 Uhr bis zum Dienstag, dem 10. Januar, 16 Uhr.**

Die Voraussetzungen zur Teilnahme gemäß FSB müssen erfüllt sein:

Bedingungen Hauptseminare (Fachbachelor, LA Bachelor und LA Master):

Für BSc und BSc-INT: Erfolgreicher Abschluss der Einführungs- und Aufbauphase. Die Module GEO12-EIN, GEO12-PHY-, GEO12-ANT, GEO12-MET1, 2, 3 müssen zu Beginn des Sommersemesters abgeschlossen (d.h. in STiNE) eingetragen sein.

Für LA GYM 1 und 2 UF Bachelor: Erfolgreicher Abschluss der Mündlichen Prüfung bzw. Anmeldung zur MP im WS 22/23.

Für Master LA GYM 1 und 2 UF; LAPS, LAB; LAS: lt. vorgesehenem Fachsemester und je nach Bedürftigkeit

Die Vergabe erfolgt nach Dringlichkeit.

Hamburg, am 23.12.2022

gez. Prof. Dr. Jürgen Böhner - Geschäftsführender Direktor -

Alle Termine stehen noch unter dem Vorbehalt, dass Änderungen notwendig werden könnten. Bitte achten Sie auf Nachrichten bzw. Updates an dieser Stelle und lesen Sie genau die Anleitungstexte zur Prioritätensetzung in OpenOLAT.

Die verbindlichen Vorbesprechungen werden am Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters 2022/23 bzw. kurz danach angesetzt und unter den Neuigkeiten auf der Homepage separat veröffentlicht. Im Rahmen dieser Vorbesprechungen findet die endgültige Platzvergabe durch die Veranstalter/innen statt. Wer ohne entsprechende Absprache nicht zur Vorbesprechung kommt (es kann auch eine Vertretung geschickt werden), verliert ggf. den zugewiesenen Platz.

63-150

Titel der LV: 2-st. Hauptseminar:
Georisiken – Prozesse, Implikationen, Maßnahmen

LV-Nr.: 63-150

Dozent: Prof. Dr. Jürgen Böhner

Zeit: Do., 10:15-11:45 Uhr

Ort: Geomatikum, Raum 531

Beginn: 06.04.2023

Inhalte und Kommentar: Das Hauptseminar thematisiert Ursachen, steuernde Faktoren und Prozesse ausgewählter Georisiken sowie deren naturräumliche und sozioökonomische Implikationen (in aktueller und retrospektiver Betrachtung) und informiert über prinzipielle physisch-geographische Aufgabenfelder in den Bereichen Risiko-Monitoring, Management und Prävention.

Lernziel: Natürliche oder quasi-natürliche Georisiken haben eine hohe Präsenz in den Medien, werden aber gerade in der mediengerechten Berichterstattung vereinfacht resp. verkürzt dargestellt. Vor diesem Hintergrund hat das Hauptseminar das Ziel, durch korrekte, faktenbasierte Darstellung kritischer naturräumlicher Prozesse und Georisiken in Referaten und Diskussion, die Studierenden zur Reflektion und kritischen Auseinandersetzung mit raumwirksamen Risikopotenzialen zu befähigen. Für Studierende mit einem physio-geographischen Schwerpunkt ist das Hauptseminar als Orientierungshilfe bei der Auswahl geeigneter Themen für Abschlussarbeiten gedacht und kann ggf. bereits als Grundlage für eine weiterführende Auseinandersetzung mit der Thematik im Rahmen von Diplom-, Examens- oder Bachelorarbeiten dienen.

Vorgehen:

Die Themen werden von den Studierenden in Referaten vorgestellt und nachfolgend im Seminar diskutiert.

Voraussetzungen und Leistungsanforderungen: Das Seminar setzt einen erfolgreichen Abschluss der Einführungs- und Aufbauphase (B.sc.) voraus. Die Referate und schriftlichen Ausarbeitungen (Anforderungen, siehe Themenliste) berücksichtigen jeweils Grundlagen sowie vertiefende Aspekte (z.B. Fallbeispiele).

Literatur: Die Literaturrecherche und Zusammenstellung relevanter Publikationen sollte von den ReferentInnen selbständig durchgeführt werden.

Themenbereiche – Hauptseminar: Georisiken – Prof. Dr. Jürgen Böhner

Hinweis: Die Inhalte der nachfolgenden Themen werden bei der Vorbesprechung ggf. präzisiert und können bei Interesse auch noch durch andere Themen ergänzt werden.

1. Erdbeben – Ursachen, Frequenz und Verbreitung
2. Vulkanausbrüche – Prozesse, Magnituden und Implikationen
3. Tsunamis – Ursachen, Prozesse und Impact
4. Endogene Dynamik und Georisiken – Möglichkeiten und Grenzen der Vorhersage
5. Historische Hochwasserereignisse in Mitteleuropa
6. Sturmfluten an der Nordseeküste – Ursachen, Prozesse und Folgen
7. Tropische Wirbelstürme – Entstehung, Verbreitung und Impact
8. Tornados - Entstehung, Verbreitung und Impact
9. Außertropische Stürme – Extreme Sturmereignisse in Mitteleuropa
10. Dürrekatastrophen – Ursachen und sozioökonomische Implikationen
11. Gravitative Massenbewegungen – Formen, Prozesse und Impact
12. Lawinen im alpinen Raum – Formen, Prozesse und Impact
13. Georisiken – Schad- und Risikopotenziale aus Sicht der Rückversicherer
14. Biblische Umweltkatastrophen im Spiegel geowissenschaftlicher Theorien

Anforderungen – Referat

Powerpoint Präsentation unter Berücksichtigung / Benennung von Schnittstellen mit anderen Referaten

Moderation der Diskussion durch die Referentin / den Referenten

Anforderungen – Ausarbeitung

MS Word Dokument

Arial 11

Zeilenabstand 1.5

maximal zwei Gliederungsebenen

Nettotext (ohne Abbildungen und Literatur) ca. 4000 Wörter

63-151

Titel der LV: 2-st. Hauptseminar: Klimagerechtigkeit

LV-Nr.: 63-151

Dozent: Dr. Tobias Schmitt

Zeit: Do, 14-18 Uhr, 14tg.

Ort: Geomatikum, Raum 740

Beginn: 06.04.2023

Inhalt:

Die in den 1980er Jahren in den USA entstandene Umweltgerechtigkeitsbewegung hat Fragen nach der Verursachung und den Auswirkungen von Umweltverschmutzung nicht länger als rein ökologische Probleme, die die Menschheit als Ganzes bedrohen, gerahmt. Vielmehr wird unter dem Stichwort der Umweltgerechtigkeit bzw. des Umweltrassismus auch die vielfältige Art und Weise, wie sich Naturzerstörung und Umweltverschmutzung entlang von Geschlechterdifferenzen, ethnischer Zugehörigkeit oder sozialer Stellung ganz unterschiedlich auf verschiedene Menschen, Gruppen oder Staaten auswirken, betont.

Auch das daran anknüpfende Konzept der Klimagerechtigkeit beinhaltet – jenseits des Prinzips einer gemeinsamen aber unterschiedlichen Verantwortung (Vereinte Nationen) und der Forderung nach einer Gleichverteilung der Pro-Kopf-Emissionen – eine intersektionale Perspektive. Dabei spielen feministische, antirassistische und antikapitalistische Ansätze für die Analyse und Bearbeitung des Klimawandels eine zentrale Rolle. Dieser wird somit zu einer Frage sozialer Gerechtigkeit, die nicht alleine mit technischen, quantitativen und marktkonformen Lösungsansätzen angegangen werden kann. Auf der Suche nach der Umsetzung klimagerechter Praktiken und nach Ansätzen einer demokratischen und emanzipatorischen Gestaltung der Klimapolitik richtet sich die Aufmerksamkeit vor allem auf lokale Kämpfe für Klimagerechtigkeit an unterschiedlichen Orten der Welt

Lernziel:

Das Seminar soll ein Verständnis für die zentralen Konzepte und theoretischen Grundlagen des Konzepts der Klimagerechtigkeit bieten. Neben Umweltgerechtigkeit (als grundlegender theoretischer Ansatz) und Intersektionalität (als methodische Vorgehensweise) sollen auch verschiedene Ansätze von Klimagerechtigkeit und ihre jeweilige Tragweite diskutiert werden.

Vorgehen:

In dem Seminar werden zentrale Texte zu dem Themenfeld der Klimagerechtigkeit gelesen und gemeinsam diskutiert und mithilfe von studentischen Referaten aufgearbeitet.

Um sich intensiver mit den einzelnen Themen auseinandersetzen zu können wird das Seminar vierzehntägig als Doppelstunde angeboten. Für eine erfolgreiche Seminarteilnahme müssen die Teilnehmenden in dem gesamten Zeitfenster der Doppelstunde anwesend sein.

Zusätzliche Hinweise:

Neben der Verfassung einer Hausarbeit wird es auch die Möglichkeit geben, als Prüfungsleistung einen Workshop für ein Klimacamp in Hamburg zu konzipieren und durchzuführen.

63-152

Titel der LV: 2-st. Hauptseminar:
Politische Ökologie des Wassers

LV-Nr.: 63-152

Dozent: Dr. Tobias Schmitt

Zeit: Do., 14-18 Uhr, 14tg.

Ort: Geomatikum, Raum 740

Beginn: 13.04.2023

Inhalt:

In den aktuellen Debatten um eine ökologische Krise nimmt Wasser – als eine ebenso lebensnotwendige wie immer knapper werdende Ressource – einen zentralen Stellenwert ein. Bereits 1995 warnte der damalige Vizepräsident der Weltbank davor, dass die Kriege des 21. Jahrhunderts nicht um Öl, sondern um Wasser geführt werden würden. Auch die Berichte der unterschiedlicher UN-Organisationen zeichnen ein katastrophales Bild der globalen Wasserkrise: 3,6 Milliarden Menschen leben laut UNICEF in Gebieten, in denen mindestens einen Monat pro Jahr extreme Wasserarmut herrscht; 3,4 Millionen Menschen sterben pro Jahr an den Folgen von Krankheiten, die über verunreinigtes Wasser übertragen werden. Gleichzeitig wirkt sich auch die zunehmende Erderhitzung auf die Intensität, Dauer und Verteilung von Niederschlägen aus und wird sowohl das Auftreten von Dürren als auch von Überschwemmungen sowohl im Globalen Süden als auch im Globalen Norden weiter verstärken.

Doch welches Verständnis steckt hinter der Erzählung von Wasser als H₂O, als eine abstrakte, abgrenzbare Substanz, die gemessen werden kann und in einem hydrologischen Kreislauf fließt?

Was verändert sich, wenn Wasser als natürliche Ressource oder als eines von vier Elementen, als Trinkwasser oder als Quelle des Lebens benannt wird? Inwiefern kann Wasser als soziales Konstrukt verstanden werden? Wie sind Macht- und Geschlechterverhältnisse in Wasserverhältnisse eingeschrieben und wie werden sie über diese reproduziert? Welche indigenen und dekolonialen Konzepte von Mensch-Wasserverhältnissen existieren und wie helfen sie dabei, Kämpfe um Wasser neu verstehen zu lernen?

Lernziel:

In dem Seminar wollen wir verschiedene Wasserkonzepte diskutieren und danach fragen, wie uns verschiedene Verständnisse dabei helfen, sowohl Konflikte um Wasser als auch gesellschaftliche Naturverhältnisse besser verstehen und analysieren zu können.

Vorgehen:

Die einzelnen Sitzungen werden sich mit unterschiedlichen Wasserkonzepten auseinandersetzen. Über die Lektüre von Texten und die Besprechung von Fallbeispielen wollen wir uns auf sehr unterschiedliche Art und Weise dem Thema nähern. Auch kreative Methoden und Herangehensweisen (Selbsterfahrungsübungen, kleinere Exkursionen) können Teil der Annäherung an verschiedene Wasserverhältnisse sein.

Um sich intensiver mit den einzelnen Themen auseinandersetzen zu können, wird das Seminar vierzehntägig als Doppelstunde angeboten. Für eine erfolgreiche Seminarteilnahme müssen die Teilnehmenden in dem gesamten Zeitfenster der Doppelstunde anwesend sein.

Zusätzliche Hinweise:

Als Einstiegslektüre:

Schmitt, Tobias (2022): Umkämpfte(s) Wasser. In: Gottschlich, Daniela; Hackfort, Sarah; Schmitt, Tobias & Winterfeld, Uta von (Hrsg.): Handbuch Politische Ökologie. Theorien, Konflikte, Begriffe, Methoden. S. 287-297. Verfügbar unter: <https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-5627-5/handbuch-politische-oekologie/> (letzter Zugriff: 13.12.2022).

63-153

<i>Titel der LV:</i>	2-st. Hauptseminar: Verkehrspolitik, Mobilitätskultur und Siedlungsstruktur: Alltagsmobilität im Umbruch?
<i>LV-Nr.:</i>	63-153
<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Christoph Haferburg
<i>Zeit:</i>	Mi., 14:15-15:45 Uhr
<i>Ort:</i>	Geomatikum, Raum 531
<i>Beginn:</i>	05.04.2022

Kommentare/ Inhalte:

Die Mobilitäts- oder Verkehrswende gehört zu den wichtigsten verkehrspolitischen Zielen in Deutschland. Was darunter verstanden wird, variiert allerdings erheblich. Zwar gibt es einen breiten Konsens, dass nachhaltige Stadtentwicklung nur durch einen Umbau des Verkehrssystems und Nutzungsänderungen erreicht werden kann. Was das genau beinhaltet und durch welche (politischen) Interventionen es am besten zu erreichen sei, ist jedoch Gegenstand von Debatten. Aus (stadt-)geographischer Sicht verbindet sich dieses spannende und umkämpfte Feld mit der Frage, inwiefern sowohl bereits sichtbare Umbrüche (z.B. shared mobility, neue Antriebsformen, Ausbau des Radverkehrs, home office), als auch die für die nahe Zukunft bevorstehende (z.B. Digitalisierung, Automatisierung), unsere Siedlungs- und Gesellschaftsverhältnisse tiefgreifend überformen werden.

Vor diesem Hintergrund sollen in der LV vergangene und gegenwärtige Förderstrategien und Maßnahmen für einzelne Verkehrsmittel ebenso wie aktuelle Auseinandersetzungen z.B. über MIV-Einschränkungen, über Gesundheitsaspekte und Flächenbedarf diskutiert werden.

Lernziel:

Eine intensive Auseinandersetzung mit der einschlägigen Fachliteratur, mit Sekundärdaten und politischen Dokumenten soll dazu befähigen, aktuelle, auf deutsche Großstädte bezogene verkehrs- und mobilitätspolitische Initiativen und Interventionen in Bezug auf ihre (siedlungs-) geographischen und gesellschaftlichen Implikationen kritisch diskutieren und reflektieren zu können.

Vorgehen:

Das Seminar wird voraussichtlich in Präsenz durchgeführt. Die Termine beinhalten referats- und lektüre-basierte Diskussionen, die theoretisch-konzeptionelle und Praxisbeispiele beinhalten. Hinzu kommen ggfs. ein bis zwei externe Termine. Zum Referatsthema wird eine schriftliche Hausarbeit angefertigt.

Eine Vorbesprechung mit Themenvergabe findet am 2. Februar 2023 statt. Danach anzufertigende Exposés (Abgabe bis 6. April 2023) sollen in der Sprechstunde (n.V.) besprochen werden.

Im Semesterverlauf präsentieren Sie zum vorbereiteten Thema in der entsprechenden Sitzung ein Referat als PowerPoint Präsentation (PPP). Außerdem beteiligen Sie sich an allen Sitzungen aktiv und übernehmen für ein anderes Referat die Rolle eines Discussant (Bezugnahme auf Vorbereitungstexte und Seminarskonzept bzw. Theorieperspektiven). Die abschließend zu verfassende Hausarbeit (HA) soll bis zum 31. Juli 2023 abgegeben werden (als PDF auf Moodle sowie als Ausdruck beim Dozenten).

Hinweise für HA und PPP (Fragestellg., Gliederg., sprachl. präzise Darstellg., Zitation & Quellenverz.):

Alle TN übernehmen am 2. Februar 2023 ein zu bearbeitendes Thema, zu dem sie:

- a) Einstiegsliteratur zur Kenntnis nehmen, weitere Fachliteratur (*peer-reviewed* und Monographien) recherchieren, auf dieser Basis das vorgegebene Thema in Form eines Exposés konkretisieren und es dann sowohl als Referat wie als Hausarbeit ausarbeiten.
- b) Die Hausarbeit stellt das jeweilige Thema gut verständlich und wissenschaftlich fundiert dar (siehe Tabelle unten).
- c) Umfang der Hausarbeit: max. 18 S. (inkl. Lit.vz., Deckblatt etc.).
- d) Länge des Referats ca. 30 min, alle faktenbezogenen Aussagen und Termini müssen auf jeder entsprechenden Folie / im Text mit einem Kurzverweis (Quelle, Jahr, ggfs. S.) belegt werden.

Folgende Elemente sollen in den Ausarbeitungen enthalten sein:

Inhaltlich	Formal
<ul style="list-style-type: none">• Präzise Darstellung des Gegenstands – worum geht es bei dem Thema?• Warum ist das Thema relevant?• Auf welche konzeptionellen Argumente nehmen Sie Bezug – und inwiefern machen diese den Gegenstand begreifbar?• Was ist zum Thema bekannt, was ist unklar (Forschungsstand)?• Inwiefern ist das Thema regional unterschiedlich ausgeprägt (Statistiken, Diagramme, Karten)?• Welche aktuellen Herausforderungen verbinden sich damit in praktischer/politischer Hinsicht?• Welche Wissenslücken existieren (Wo sehen Sie Forschungsbedarf)?	<ul style="list-style-type: none">• <i>Aufbau:</i> Deckblatt (Titel, Seminar, Studierende mit Matrikelnummer), Inhaltsverzeichnis (inkl. Einleitung und Fazit), Inhalt, Quellenverzeichnis.• Verwendete <i>Literatur</i> und andere <i>Quellen</i> von Informationen komplett und an jeder entspr. Stelle angeben (entspr. d. Zitierregeln).• <i>Tabellen u. Abbildungen</i> mit Überschrift, Quellenangabe(n) und ggf. vollständiger Legende.• <i>Schriftart und -Größe:</i> Times New Roman oder Arial, 12pt• <i>Blocksatz, Zeilen- und Absatzabstand</i> 1,5-fach (siehe auch https://www.geo.uni-hamburg.de/geographie/dokumente/studium/studiengaenge/formale-und-inhaltliche-standards.pdf)

- Kurzbesprechung der Exposés bzw. HA-Themen am Besten per Tel. 040-42838-5210 n.V.
- Abgabe der Exposés bis zum 6.4.2023
- Abgabe der schriftlichen Hausarbeiten bis spätestens zum 31.7.2023
- Abgabe der PowerPoint-Präsentation im Anschluss an den jeweiligen Sitzungstermin.

63-154

Titel der LV: 2-st.Hauptseminar:
Tipping points in Socio ecological system
LV-Nr.: 63-154
Dozent: Dr. Corinna de Guttery
Zeit: Di., 14:15-15:45 Uhr
Ort: Geomatikum, Raum 531
Beginn: 4. April 2023

Kommentare/Inhalte:

In societal as well as in scientific discourses, socio-ecological systems (SES) are often depicted as in constant, infinite growth and represented as a rising linear trajectory. When analyzing SES in their complexity and when focusing on the interactions occurring between agents and agents and their environment, we see a very different picture: one of jumps, surprises and uncertainty. This trajectory is characterized by tipping points, turning points and bifurcation points: all of them leading to change and affecting the future configuration(s) of a system. In this course, we will look at these concepts from an empirical point of view. In fact, we will discuss in class case studies from urban , disaster and climate change studies where turning points occurred, are occurring or will occur in the near future.

Learning objectives:

At the end of the course students will be able to

- develop a comprehensive and critical view on literature on tipping points
- analyse socio-Ecological Systems with a complexity perspective and to understand their non-linear behaviours
- identify tipping points, turning points and bifurcation points on a system´s trajectory

Didactics:

The course will be based on active and continuous participations of all the participants.

Depending on the composition and needs of the group this course we will use both English and German. The assignments can be submitted in any of those languages.

Literature:

Global Turning Points: The challenges for Business and Society in the 21st Century by Guillen and Ontiveros 2016 (Cambridge University Press)

Collapse by Jared Diamond (2014)

63-155

Titel der LV: 2-st.Hauptseminar:
Wirtschafts- und Politische Geographien der Fleischindustrie

LV-Nr.: 63-155

Dozent: Dr. Christin Bernhold

Zeit: Mo., 12.15-13.45

Ort: Geomatikum, Raum 531

Beginn: 3. April 2023

Kommentare/ Inhalte:

Die Fleischindustrie, in Deutschland ein führender Teil der Ernährungsindustrie, ist – verstärkt im Zuge der COVID-19-Pandemie – zu einem Hotspot für gesellschaftliche Auseinandersetzungen um die Gestaltung der Nahrungsmittelproduktion und -verteilung sowie des Konsums geworden. Immer wieder wurden in den vergangenen Jahren gesundheitliche Folgen der Massentierhaltung, der Verbrauch von Land und Wasser, Schadstoffemissionen, der Umgang mit Tieren sowie auch die Arbeitsverhältnisse und -bedingungen in der Branche, in der vorrangig migrantische Beschäftigte arbeiten, diskutiert. Die Fleischproduktion wird global betrachtet trotz der rasanten Entwicklung pflanzlicher Lebensmittel in den nächsten Jahren weiterhin ein starkes Wachstum verzeichnen. Politische Regulierungen – etwa im Bereich Arbeitsschutz – sind zugleich von Unternehmen immer wieder umgangen worden. Fleisch-Wertschöpfungsketten sind darüber hinaus von einem fortdauernden Strukturwandel geprägt, zu dem wirtschaftliche Konzentrationsprozesse ebenso gehören wie wachsende internationale Unternehmensstrukturen, mit denen veränderte Machtbedingungen einhergehen.

Geographische Analysen der Fleischindustrie müssen daher verschiedene Felder (Ökonomie, Politik, Kultur) und Maßstabsebenen einbeziehen. Ein Beispiel: Wenn in Deutschland ein kultureller Wandel hin zu bewussteren Konsumformen stattfindet, bedeutet das nicht automatisch, dass weniger Fleisch produziert wird. Unternehmen der Branche können die Produktion auch im Rahmen von Internationalisierungsstrategien steigern und entweder Fleischwaren exportieren oder in Produktionsstandorte in anderen Ländern investieren.

Im Hauptseminar erfolgt eine Auseinandersetzung mit verschiedenen theoretischen Konzepten der geographischen Forschung (z.B. mit David Harvey's „spatial fix“ und mit Ansätzen der Migrationsforschung und „Labour Geography“). Diese werden für die Analyse verschiedener Aspekte der Fleischindustrie im internationalen Kontext fruchtbar gemacht. Zugleich wird verdeutlicht, wie anhand eines bestimmten Beispiels, hier der Fleischindustrie, verschiedene (z.B. sozioökonomische, politische, kulturelle) Facetten der geographischen Forschung zum Tragen kommen können. Die Schwerpunkte für die theoretische und empirische Auseinandersetzung mit den Praktiken und Folgen kapitalistischer Fleischproduktion können flexibel gewählt werden.

Lernziel:

Vertiefung von theoretischen Grundlagen und deren Nutzung als Denkwerkzeuge für die Auseinandersetzung mit empirischen Fragen anhand aktueller Debatten über die Fleischindustrie. Das methodische Ziel ist, dass die Studierenden ihre Fähigkeit zur argumentativen Verständigung auf wissenschaftlicher Grundlage stärken. Deshalb entwickeln die Studierenden – gelenkt durch Theorie und Empirie – auf wissenschaftlicher Grundlage eine Argumentationslinie (schriftlich), die im Seminar präsentiert und besprochen wird.

Vorgehen:

Siehe „Lernziel“. Voraussetzungen und Leistungsanforderungen siehe FSB. In der Vorbesprechung werden die zu bearbeitenden Themen vorgestellt und weitere Themenvorschläge der Teilnehmenden gesammelt und verteilt. Zu jeder Seminarsitzung muss von allen Teilnehmenden ein vorbereitender Basistext gelesen werden. Neben einem Einführungsvortrag und der Gestaltung einer Seminarstunde ist auch eine schriftliche Ausarbeitung zu erbringen.

Die Termine der verbindlichen Vorbesprechungen innerhalb der letzten beiden Woche der Vorlesungszeit bzw. der ersten Woche der Vorlesungsfreien Zeit werden rechtzeitig veröffentlicht.